

Hillary Clinton erreicht Waffenstillstand zwischen Israel und Gaza

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 19. bis 23. November 2012

(wb) Am vergangenen Mittwoch verkündete der ägyptische Außenminister Mohamed Amr im Beisein von US-Außenministerin Hillary Rodham Clinton, dass sich die israelische Regierung und die Führer der Hamas auf eine Waffenruhe geeinigt haben. Währenddessen haben die US-Republikaner nach der verlorenen Wahl mit einer parteiinternen Krise zu kämpfen und der Fernsehsender NBC muss sich nach einem neuen Puppenspieler für die Sesamstraßenfigur Elmo umsehen.

Am Dienstag letzter Woche entsandte Präsident Obama Außenministerin Hillary Rodham Clinton nach Israel mit dem Auftrag eine weitere Eskalation des Nahostkonflikts zu verhindern und so schnell wie möglich eine Waffenruhe herbeizuführen. Die US-Regierung war zuvor in die Kritik zwei ihrer wichtigsten Verbündeten in der Region, nämlich der Türkei und Ägyptens, geraten, Israel nicht energisch genug zu einer Waffenruhe zu drängen und nur das Vorgehen der Hamas zu kritisieren. Nachdem die US-Regierung immer wieder Israels Recht auf Verteidigung betont hatte, setzte Präsident Obama mit der Entsendung Clintons ein klares Zeichen dafür dass die USA eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Palästina und eine Zwei-Staaten-Lösung erreichen wollen, um den Tod weiterer Zivilisten sowie eine weitere Radikalisierung und Stärkung anti-westlicher Tendenzen im Gazastreifen zu verhindern. Clintons Gespräche mit dem israelischen Ministerpräsidenten Netanyahu und dem ägyptischen Präsidenten Morsi erwiesen sich mit der Verkündung der Waffenruhe am Mittwochabend als Erfolg.

Währenddessen sucht die Republikanische Partei nach den Gründen für die verlorene Wahl. Während einige Parteimitglieder New Jerseys Gouverneur Chris Christie persönlich angriffen, da dieser das Krisenmanagement Obamas anlässlich des Hurricanes Sandys wenige Tage vor der Wahl öffentlich gelobt hatte, macht der konservative Parteiflügel die moderate Einstellung Mitt Romneys für die Wiederwahl Obamas verantwortlich und kritisiert, dass die Republikaner keine wirklich konservative Alternative zur Demokratischen Partei mehr bieten. Ein weiteres Problem ist der Aufstieg der Libertarian Party, welche einige ehemalige Wähler der Republikanischen Partei für sich gewinnen konnte. Auch auf ihre traditionelle Wählerschaft, die weiße Bevölkerung im Süden, kann sich die republikanische Partei nicht mehr hundertprozentig verlassen, nachdem Präsident Obama bei der vergangenen Wahl Florida und Virginia und beinahe auch North Carolina für sich gewinnen konnte.

Am Dienstag vergangener Woche erklärte Kevin Clash, Puppenspieler und Stimme der Sesamstraßenfigur Elmo, seinen Job nach über 20 Jahren zu kündigen. Grund dafür ist ein Gerichtsverfahren gegen ihn, in dem er des sexuellen Missbrauchs eines 15-Jährigen beschuldigt wird. Sowohl Clash als auch der Fernsehsender NBC erklärten, dass die aktuellen Ereignisse Clash von seiner Arbeit ablenken würden und dies der Grund für die Kündigung

sei. Ob Clash seinen Job freiwillig gekündigt hat oder dazu gedrängt wurde, bleibt unklar. Klar ist aber, dass die Figur des Elmo ein Teil der Sesamstraße bleiben wird.

Quellen:

www.latimes.com

www.nytimes.com

www.washingtonpost.com